



AKKREDITIERUNGSBERICHT

M.SC. GEOGRAPHIE

FAKULTÄT FÜR CHEMIE UND GEOWISSENSCHAFTEN

GRUNDDATEN ZUM STUDIENGANG

Abschluss	Master of Science
Studiengangtyp	konsekutiv
Studienform	Vollzeit
Studiendauer	4 Semester
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120 LP
Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe 2010/11
Aufnahmekapazität pro Jahr (2015-2019)	keine Zulassungsbeschränkung
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr (2015-2019)	42,4
Durchschnittliche Anzahl der Absolventen pro Jahr (2015-2019)	30,0

KURZPROFIL DES STUDIENGANGS

Studierende der Geographie befassen sich mit räumlich differenzierten naturbezogenen sowie wirtschaftlichen und sozialen Prozessen, mit ihren wechselseitigen Zusammenhängen und ihren räumlichen Auswirkungen.

Der Masterstudiengang Geographie vermittelt den Studierenden, aufbauend auf einem grundständigen Studium der Geographie oder eines verwandten Faches, theoretische und praktische Kompetenzen, um sich im Berufs- und Forschungsfeld weiter zu qualifizieren. Die Absolventinnen und Absolventen können auf der Basis quantitativer und qualitativer Methoden sozial- und naturwissenschaftliche Phänomene erfassen, beschreiben, analysieren und erklären. Sie verfügen über theoretisches und praktisches Wissen in verschiedenen Themenbereichen der Geographie sowie im inter- und transdisziplinären Kontext. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, sowohl Feldarbeiten als auch Analysen im Labor oder am Arbeitsplatz durchzuführen und weiter zu bearbeiten. Sie haben sich fundierte Kenntnisse zur Bewertung der naturräumlichen und sozio-kulturellen Lebensumwelt erworben und besitzen die Fähigkeit zum überfachlichen Transfer und Dialog. Die Absolventinnen und Absolventen können selbstgesteuert lernen, eigene und fremde Ergebnisse und Aussagen kritisch reflektieren und diese in die bestehenden Wissenszusammenhänge einordnen. Sie sind in der Lage, neue wissenschaftliche Fragestellungen in begrenzter Zeit eigenständig zu bearbeiten und zu beantworten. Zugleich entwickeln sie für den beruflichen Erfolg wichtige Fach- und Schlüsselqualifikationen. Hierzu zählen beispielsweise Geodatenanalyse und -verarbeitung, Umweltplanung, Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung, physisch-geographische Kartierungen etc. Sie verfügen damit im Rahmen ihrer fachlichen und überfachlichen Qualifikation über das an der Universität Heidelberg vermittelte Kompetenzprofil, um am inner- und außeruniversitären Arbeitsmarkt zu bestehen.

INHALT

1. Zusammenfassende Daten zur Akkreditierung	4
2. Prüfbericht: Bewertung der formalen Kriterien	5
2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung.....	5
3. Gutachten: Bewertung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	6
3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung	6
3.2 Bewertungen der Gutachtergruppen	6
4. Akkreditierungsverfahren	8

Alle Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen, die in dieser Dokumentation in männlicher Form erscheinen, betreffen gleichermaßen alle Geschlechter und können auch in den entsprechenden weiteren Formen verwendet werden.

1. ZUSAMMENFASSENDE DATEN ZUR AKKREDITIERUNG

Der Studiengang M.Sc. Geographie hat die Q+Ampel-Klausur nach Variante 1 im zweiten Turnus erfolgreich durchlaufen und ist bis zum 31.03.2028 reakkreditiert.

Datum der Erstakkreditierung (im Rahmen von heiQUALITY)	20. April 2015
Datum der Reakkreditierung	12. März 2020
Reakkreditiert bis	31. März 2028
Auflagen gemäß § 27 Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVO) ¹ zu erfüllen bis	-
Nächster Monitoringbericht	vsl. WiSe 2027/28
Nächste Q+Ampel-Klausur	WiSe 2023/24

Stand: 12.03.2020

Aus der **Prüfung der formalen Kriterien** gemäß StAkkVO Abschnitt 2 sowie der zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement und der Anforderungen an das Transcript of Records nach ECTS Users' Guide ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

keine Auflagen

Auflagen (vgl. Prüfbericht). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkVO.

Aus der **Prüfung der aus StAkkVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien** ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

keine Auflagen

Auflagen (vgl. Gutachten). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkVO.

¹ Verordnung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg zur Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung – StAkkVO) in der Fassung vom 18. April 2018

2. PRÜFBERICHT: BEWERTUNG DER FORMALEN KRITERIEN

2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung

Grundlage der formalen Prüfung sind:

- die Anforderungen bezüglich der formalen Kriterien nach StAkkrVO Abschnitt 2,
- die zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache gemäß European Diploma Supplement Model (Neufassung 2018),
- die Anforderungen an das Transcript of Records (deutsche und englische Version) gemäß ECTS Users' Guide.

Ergebnis der formalen Prüfung:

- Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien.
- Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien nicht in allen Teilen.

3. GUTACHTEN: BEWERTUNG DER FACHLICH-INHALTLICHEN KRITERIEN

3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung

Grundlage der fachlich-inhaltlichen Bewertung sind die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden Anforderungen bezüglich fachlich-inhaltlicher Kriterien für Studiengänge.

Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung:

Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien.

Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien nicht in allen Teilen.

3.2 Bewertungen der Gutachtergruppen

3.2.1 Fazit der Senatsbeauftragten für Qualitätsentwicklung²

Stellungnahme nach Q+Ampel-Klausur

Die Senatsbeauftragten begrüßen die in den letzten Jahren geleistete konstruktive Arbeit des Faches zur Weiterentwicklung der Studiengänge. Ebenfalls schätzen sie die damit verbundene Umsetzung von Änderungen sowie die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den jeweils vorliegenden Daten und Ergebnissen. Das Fach hat in beeindruckender und engagierter Weise qualitativ hochwertige Maßnahmen umgesetzt, die an vielen Stellen Wirkung zeigen.

Im Vergleich zur letzten Q+Ampel-Klausur und mit Blick auf die Ergebnisse der Befragungen sind an vielen Stellen deutliche Verbesserungen und positive Entwicklungen erkennbar. Die Senatsbeauftragten sehen die besonderen Stärken aller drei Studiengänge vor allem im durchweg positiv eingeschätzten Arbeitsaufwand sowie in der exzellent bewerteten Organisation der Fachstudienberatung, die auf sehr individueller Ebene möglich und sehr erfolgreich ist. Die Entwicklung in allen drei Studiengängen sind sehr erfreulich. Besonders hervorzuheben ist die sehr hohe Attraktivität der Studiengänge aus Studierendensicht. Im Vergleich zu den Bewertungen der Vorjahre haben sich die Bewertungen der Studierenden vor allem hinsichtlich des Zeitfensters für einen Auslandsaufenthalt und in vielen Bereichen der Prüfungsorganisation deutlich verbessert. Der positive Eindruck der Senatsbeauftragten wurde auch im gemeinsamen Klausurgespräch bekräftigt. Die Senatsbeauftragten sehen die Herausforderungen des Faches vor allem in der Schaffung einheitlicher, formaler Regelungen zu Beratung und Prüfungsorganisation sowie der Sicherstellung des reibungslosen Studienbetriebs vor dem Hintergrund der baulichen bzw. räumlichen Veränderungen.

Bewertung nach Fachstellungnahme

Die durchgeführten Maßnahmen entsprechen voll und ganz den Empfehlungen der SBQE. Die Kooperation des Faches ist beispielhaft. Das Senatsbeauftragten-Team empfiehlt, den BA- und den MA-Studiengang Geographie ohne Auflagen zu reakkreditieren.

3.3.2 Fazit der hochschulexternen fachwissenschaftlichen Expertise

² Hochschulinterne Gutachter im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens (vgl. dazu Abschnitt 4)

Masterstudiengang, der sich durch eine breite wissenschaftliche Ausbildung und vielfältige Berührungspunkte zu benachbarten Disziplinen auszeichnet. Sowohl die Vielseitigkeit der wissenschaftlichen Ausbildung als auch die Spezialisierungsmöglichkeiten sind Stärken des Studiengangs. Diese Stärken sollten beibehalten werden. Möglicherweise sollte über weitere interdisziplinäre und spezialisierte Geographiemasterstudiengänge nachgedacht werden, z.B. unter dem Schlagwort BIGDATA und KI. Überlegenswert gerade am Standort Heidelberg wäre auch, wie erwähnt, ein englischsprachiger Masterstudiengang z.B. zu BIGDATA und KI.

3.3.3 Fazit der hochschulexternen berufspraktischen Expertise

Evelyn Schmitz, Absolventin des BSc und MSc Geographie:

„Der Bachelor-/Master-Studiengang Geographie vermittelt breites und weitreichendes Grundlagewissen mit der Möglichkeit zur tiefgehenden Spezialisierung und Schwerpunktsetzung bei relativ freier Zeiteinteilung. Neben verschiedenen Perspektiven auf globale Zusammenhänge wird auch der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur und Mitmenschen gelehrt. Auslandsaufenthalte in Form von Studium oder Praktika lassen sich gut in den Studienverlauf einbinden. Soft Skills wie Selbstorganisation, Kommunikation und Offenheit werden zusätzlich zum fachlichen Wissen gestärkt und gefördert. Als Weiterentwicklungspotenzial sehe ich eine Ausweitung des Angebots an englischsprachigen Kursen sowie die Möglichkeit zum Erlernen gängiger Programmiersprachen.“

Daniel Bumiller, Absolvent des BSc und MSc Geographie:

„Der Bachelor- und Masterstudiengang Geographie am Geographischen Institut Heidelberg bietet den Studierenden – insbesondere bei einem konsekutiven Master – die Möglichkeit ein breites geographisches Grundwissen auszubilden und dieses im Verlauf des Studiums zielgerichtet zu vertiefen.

Abgänger/innen des Geographischen Instituts Heidelberg zeichnen sich durch die Fähigkeit aus, integrierte Lösungen durch das vorhandene Grundverständnis aller, oder zumindest der meisten, abwägungsrelevanten Partikularinteressen im jeweiligen Arbeitsfeld erarbeiten zu können. Das seit langem unter dem Schlagwort des "Generalisten" bekannte und nachgefragte Profil der Geographen kann am Geographischen Institut um vertiefende Schwerpunkte ergänzt werden. Als "Generalist mit Spezialisierung" eröffnen sich den Abgänger/innen breite Optionen in der Arbeitswelt, die zeitgleich immer mehr Flexibilität und Spezialisierung von Berufseinsteigern fordert. Vor dem Hintergrund einer immer komplexeren, vernetzten und dynamischeren (Arbeits-)Welt können am Geographischen Institut Heidelberg studierte Geographen mit den Ihnen vermittelten fachlichen, methodischen und auch ideellen Kompetenzen einen wichtigen Beitrag leisten.“

3.3.4 Fazit der hochschulexternen studentischen Expertise

Der Einbezug hochschulexternen studentischer Expertise erfolgt ab dem Wintersemester 2020/21.

4. AKKREDITIERUNGSVERFAHREN

Die Universität Heidelberg ist seit dem 30.09.2014 systemakkreditiert. Damit ist die Universität Heidelberg legitimiert, die Akkreditierung ihrer Studiengänge eigenständig durchzuführen.

Studiengänge der Universität werden im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems heiQUALITY nach erfolgreichem Abschluss des hochschulinternen Prüfungsverfahrens, der sog. Q+Ampel-Klausur, im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens (re-)akkreditiert.

Das Q+Ampel-Verfahren ist als kontinuierlicher Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsprozess angelegt. Evaluationseinheit im (Re-)Akkreditierungsverfahren ist ein Fach mit den dort verantworteten Studiengängen.

Jeder Studiengang unterzieht sich in der Regel alle acht Jahre einer Q+Ampel-Klausur; nach vier Jahren wird zusätzlich eine Monitoring-Phase eingeleitet zur Erfassung der Entwicklungen innerhalb des Studiengangs und der Überprüfung der Wirksamkeit getroffener Maßnahmen. Das Q+Ampel-Verfahren (Q+Ampel-Klausur und Monitoring) wird in allen Schritten vom heiQUALITY-Büro koordiniert und begleitet.

Prüfkriterien

Basis für die Beurteilung der Qualität von Studiengängen im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens sind insgesamt 13 Qualitätsbereiche, welche sich aus gesetzlichen Rahmenvorgaben einerseits und den Qualitätszielen in Studium und Lehre der Universität Heidelberg andererseits ableiten. Die Prüfung formaler sowie fachlich-inhaltlicher Qualitätskriterien berücksichtigt insbesondere die jeweils aktuellen Vorgaben der Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVO), der Hochschulrektorenkonferenz und des ECTS Users' Guide. Mit ihren Qualitätszielen für Studium und Lehre formuliert die Universität zugleich zusätzliche, über die gesetzlichen Vorgaben hinausreichende Qualitätskriterien.

Akteure des Q+Ampel-Verfahrens

Fach (alle Statusgruppen: Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
hochschulexterne Gutachter (fachwissenschaftliche, berufspraktische, studentische Expertise),
hochschulinterne Gutachter (Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung, SBQE; das SBQE-Team umfasst alle Statusgruppen, seine Mitglieder dürfen grundsätzlich nicht derselben Fakultät angehören wie das zu begutachtende Fach),
heiQUALITY-Büro (Koordination und operative Umsetzung des Q+Ampel-Verfahrens),
Rektorat (letztverantwortliche Instanz für die (Re-)Akkreditierungsentscheidung),
Universitätsverwaltung,
Universitätsrechenzentrum.

Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 2)

Datenerhebung und -aufbereitung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen

Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,

Erarbeitung einer Fachstellungnahme zur Q+Ampel-Dokumentation mit Angaben zu geplanten Maßnahmen,

Analyse der Q+Ampel-Dokumentation und der Stellungnahme des Fachs durch ein SBQE-Team

Entscheidung der SBQE über die Notwendigkeit eines Klausurgesprächs unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professoren, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),

ggf. Klausurgespräch,

Stellungnahme der SBQE inklusive (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,

Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/ Auflagen durch das Rektorat,

Umsetzung der Maßnahmen durch das Fach in Zusammenarbeit mit Universitätsverwaltung und Universitätsrechenzentrum,

Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:

nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,

nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.

Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 1)

Datenerhebung und -auswertung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen

□ Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,

Klausurgespräch unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professoren, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),

Stellungnahme der SBQE, in der ggf. Auflagen und Empfehlungen zur Qualitätssicherung und -entwicklung ausgesprochen werden,

Maßnahmenplan des Fachs,

Bewertung des Maßnahmenplans durch die SBQE sowie (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,

Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/ Auflagen durch das Rektorat,

Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:

nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,

nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.